

Frau  
Staatsministerin Kerstin Schreyer  
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau  
und Verkehr  
Franz-Josef-Strauß-Ring 4  
80539 München

Puchheim, 08. Juli 2020

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Schreyer,

mit Freude habe ich in der Presse die Eröffnung des barrierefreien Bahnhofes in Buchenau verfolgt. Sie haben dort die Bedeutung eines zugänglichen Bahnsteiges für alle Bürgerinnen und Bürger – egal ob mit Rollator oder Kinderwagen unterwegs – hervorgehoben.

Diese Freude über an Mehr an Barrierefreiheit bei unserer kommunalen Nachbarin wird leider erheblich getrübt durch den Torso, den wir bei der Ausbauplanung des S-Bahnhofs Puchheim erleben. Die Stadt Puchheim kämpft seit Jahrzehnten darum, für die S-Bahn-Station Puchheim mit täglich tausenden Fahrgästen einen barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen zu erwirken. Die von der DB im Auftrag Ihres Hauses vorgelegten Ausbaupläne sahen neben verschiedenen anderen Varianten die Erschließung über einen Mittelbahnsteig vor. Hiergegen hatten sich schon damals dezidiert der Senioren- und der Behindertenbeirat ausgesprochen. Auch der Stadtrat hielt diese Lösung nicht für vorzugswürdig. Nachdem jedoch ihr Haus signalisiert hatte, dass diese Variante „alternativlos“ sei, hat der zuständige Ausschuss des Stadtrates diesen Plänen zugestimmt.

Nach Vorlage und Präsentation der fertigen Planung hat es in der Bürgerschaft erhebliche Proteste gegeben. Ich habe gegenüber Ihrem Hause deutlich gemacht, dass der Bahnhof für die Bürger da sein soll und eine Planung gegen die Bürger weder gewünscht sein kann noch Akzeptanz finden wird. Nach einem sehr konstruktiven Gespräch mit Herrn Amtschef Schütz konnte der Planungsprozess durch die Zusage einer Überplanung mit dem Ziel eines zusätzlichen barrierefreien Außenbahnsteigs in eine andere Richtung gelenkt werden. Als Reaktion auf das Gespräch hat sich die Stadt Anfang vergangenen Jahres mit Vertretern Ihres Hauses und der DB mit dem Ministerium und den Planern der Deutschen Bahn auf die Ausarbeitung einer Variantenuntersuchung verständigt, die als Prämisse den Außenbahnsteig Nord am Bahnhof Puchheim für alle weiteren Planungen gesetzt hat. Diese Studie wurde für Anfang 2020 in Aussicht gestellt. Aus einem Schreiben des Ministeriums vom 22. Mai wurde jedoch die Darlegung der Untersuchungsergebnisse frühestens für die zweite Jahreshälfte terminiert, da die Diskussion einer Machbarkeit eines viergleisigen Ausbaus der S4-West in diese Studie miteinfließen soll.

Frau Ministerin, die Behandlung des Themas „Barrierefreier Ausbau Bahnhof Puchheim“ im Verlauf der Zeit lässt für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die politischen Entscheidungsträger hier vor Ort nur einen Schluss zu: Der überaus notwendige Umbau wird im Ministerium nicht mit ausreichender Dringlichkeit vorangetrieben. Diese Einschätzung mag zwar im Widerspruch zur Entscheidung des Freistaates für einen Ausbau als vorgezogene Maßnahme stehen, die konkreteren Planungen geraten jedoch kontinuierlich in ein Stadium, das Halbjahr für Halbjahr eine Verschiebung des Projektes ankündigt. Auch jetzt wird die Realisierung des barrierefreien Ausbaus von der politisch bedingten Entscheidung für eine drei- bzw. viergleisige Streckenführung abhängig gemacht. Es tritt also eine weitere Verzögerung der Vorlage der Planungsgrundlagen ein, so dass sich die Zeitachse für den Bahnhofsausbau weiter auf unbestimmte Zeit verschiebt. Inwieweit weitere Verschränkungen mit dem Komplex Bahnhof (Radschnellwegtrasse Korridor 13, Umbau Park&Ride-Platz Bahnhof Nord) als Grundlagen für eine Gesamtplanung Bahnsteige Eingang finden müssen, lässt sich aktuell nicht abschätzen.

Diese „never-ending-Story“ ist den Bürgerinnen und Bürgern nicht mehr vermittelbar und geht mit einem erheblichen Vertrauensverlust in die Politik schlechthin einher. Wir können und wir wollen nicht mehr auf das „Happy End“ warten. Durch die Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, Barrierefreiheit zu realisieren. Ministerpräsident Seehofer hat dies bekräftigt, indem er bis 2023 einen „behindertengerechten Freistaat“ versprochen hat. An diesem Versprechen wird sich auch die jetzige Staatsregierung messen lassen müssen.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, ich habe Sie in verschiedenen Funktionen als entscheidungsfreudige und durchsetzungsstarke Politikerin kennen gelernt, die ein Ohr für die Anliegen der Bevölkerung hat und die auch pragmatischen Lösungen gegenüber aufgeschlossen ist. Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger hier vor Ort appelliere ich an Sie: Es braucht nicht irgendwann, sondern jetzt eine Entscheidung, den Außenbahnsteig Nord in Puchheim als vorgezogene Maßnahme des Streckenausbaus S4-West ohne weitere Verzögerung zu planen und zu bauen! Bitte befördern Sie diese Entscheidung, damit an die Stelle des mittlerweile untragbaren Zustandes unseres Bahnhofs und unklarer Zukunftsaussichten baldmöglichst eine positive Perspektive auf eine attraktive barrierefreie Bahnstation tritt.

Gerne würde ich Ihnen die Position der Stadt Puchheim in einem Gespräch näherbringen und auch über eine etwa nötige aktive Unterstützung durch die Stadt für das Projekt mit Ihnen diskutieren. Ich würde mich über das Angebot eines direkten Besprechungstermins freuen.

Mit freundlichen Grüßen

**Norbert Seidl**  
Erster Bürgermeister